Münchener Beobachter

2,5 Millionen verkaufte Abzeichen im Gau

Höchstes Gesamtergebnis aller bisherigen Straßensammlungen

Das Streben und der Stolz des Traditionsgaues, | Außerdem sah man im Münchener der gaueigenen Straßensammlung, Straßenbild kaum noch eine solche Vieldie nur einmal im Jahre stattfindet, zu einem be- falt farbig schöner Bilder: Eisenbahnesonderen Erfolg zu verhelfen, fand Sammler und rinnen in der schmucken Reichsbahnuniform, Spender in einer einzigen "geschlossenen Hei- die vierbeinigen treuen Helfer der Dienstmatiront", die in Einsatz wie Ergebnis vorbild- hundeabteilung des Bahnschutzes, Turnerinnenlich war. Die Sammeltage an diesem Wochen- und Tanzgruppen der Postsportgemeinschaft. ende wurden auf diese Weise weit über den unsere tüchtigen Briefträgerinnen mit Briefäußeren Erfolg hinaus zu einem stolzen Soli- kästen als Sammelbüchsen, das vielumlagerte daritätsbekenntnis des ganzen Traditionsgaues. fahrbare Postamt der Reichspostdirektion Mün-In der Wahl der Abzeichen - dem Puppenge- chen, reizvoll ausgestattete Schauwagen, zwei schirr - hatte der Gau eine besonders glück- alte Biedermeierpostkutschen und einen Ponyliche Hand gehabt, sie waren ganz entzückend wagen, Harmonikagruppen der Fachschaft und nach der Freude und dem Eifer zu beurtei- Reichspostbeamte, einen Werbewagen der len, mit denen sie gekauft wurden, erwiesen sie | Städtischen Verkehrsbetriebe und einen hochsich als ein richtiger Sonderschlager in der originellen Jagdwagen der Fachschaft Forstbunten Folge aller bisherigen WHW.-Abzeichen. | beamte. Samstagmittag waren bereits alle Abzeichen restlos verkauft.

Mit einer persönlichen Hingabe ohnegleichen und einem beispiellosen Eifer aber hatte die staltungen für das WHW. seinen Höhe- kurze Stilkunde: Renaissance I (mit Lichtbildern). gesamte Münchener Beamtenschaft, der die Durchführung der Sammlung übertragen war, alles aufgeboten, die Sammeltage erfolgreich und abwechslungsreich zu gestalten. Am Samstag und Sonntag wettelferten die Musik-Freimann (Kapellmeister Pielmeier), der Mün- Tanz im Schauspielhaus unter Leitung von Di- del, Bayer. Staatsoper, München. Die Vorträge fin- Kampfgemeinschaft, wie sie sich in diesem Dem Vorträge fin- Kampfgemeinschaft wir die sie sich in diesem Dem Vorträge fin- Kampfgemeinschaft wir die sie sich in diesem Dem Vorträge fin- Kampfgemeinschaft wir die sie sich in diesem Dem Vorträge fin- Kampfgemeinschaft wir die sie sich in diesem Dem Vorträge fin- Kampfgemeinschaft wir die sie sich in die chener Verkehrsbetriebe (Kapellmeister Ernst), rektor Waldeck, eine schwungvolle Morgen- den jeweils 19.30 Uhr, Universität, statt. des Reichsbahnausbesserungswerkes Neuaubing veranstaltung im Volkstheater mit List (Kapellmeister Alchmüller), die Postfachschaftskapelle, die NS.-Beamtenmusik und der Spielmannszug, Kreis München (Leitung Festner und Kohler), unterstützt von der Musikkapile der Schutzpolizei (Leitung Obermusikleiter Ernst Klaus) und einem Musikkorps der Luftwaffe auf allen großen Plätzen der Innenstadt mit schwung- statt. voll dargebotenen Standkonzerten. In den Reihen der Bevölkerung fanden diese Konzerte ebensowie die stimmungsvolle Darbietungsfolge des Sängerchors der Postsportgemeinschaft (Leitung Wurm) und des Reichsbahnchors (Leitung F Bögner) rasch einen großen und spendefreudigen Zuhörerkreis.

Aber nicht nur für das Ohr, auch auf das Auge warteten allerhand kurzweilig unterhaltende und lehrreiche Überraschungen. Auf Gleis 1 des Hauptbahnhofs zeigte die Fachschaft Reichsbahnbeamte eine Beutelokomo. tive, einen Aussichtswagen und einen Riesenschneepflug und außerdem noch eine Sonderüberraschung, ebenso ging es beim Preisschießen, das sie im Haupt- und Ostbahnhof veranstaltete, äußerst lebhaft zu. Und damit es auch an der "leiblichen Atzung" nicht fehle, verabreichte die Fachschaft Gemeindebeamte am Marienplatz, Karlsplatz und Sendlinger-Tor-Platz Fleischbrühe und warmen Tee.

Leistungssteigerung durch

Gesundheitsführung in den Betrieben

Peierliche Überreichung von Leistungsabzeichen

an 15 Münchener Betriebe

der Leiter des Amtes Gesundheit und Volksschutz in der DAF, Berlin, Reichsamtsleiter Dr.

Worner Bockhacker, im Fostsaal des Deut-

schen Museums zu einer zahlreichen Zuhörer-

Nachdem Gaugesundheitsführer Dr. Harr-

feld die Gäste aus Partei, Staat und Wehr-

macht begrüßt und darauf hingewiesen batte,

daß der Sorge um die Erhaltung der Gesund-

liche Uberreichung der "Leistungsabzei-

Volkagesundheit" an 15 Münchner Be-

Dann sprach Reichsamtsleiter Dr. Bockhacker.

Mangebend für die Leistung sei die charakter-

liche Haltung des einzelnen und der Wille zur

Leistung. Jede Arbeitsstunde in den Betrieben

müsse voll ausgenützt werden, damit die Er-

zeugung der kriegswichtigen Waren reibungs-

los vor sich gehen könne. Dazu müsse die Ge-

folgschaft voll einsatziahig und ge-

sund sein. Darüber zu wachen, ist die Auf-

gabe des Betriebsarztes, der mit den no-

tigen Vollmachten ausgestattet sein muß. Der

Betriebsarzt soll seine Tätigkeit nicht darin er-

schöpfen, daß er die Kranken behandelt, er

schaft.

triebe statt

Uber obiges Thema sprach am Samstagabend | lagen für den Endsieg vorhanden.

heit und Leistungskraft des deutschen Volkes miliansplatz 7, feiert am 26. Januar mit seiner Gat-

chen für vorbildliche Sorge um die | Werbeveranstaltung des NS.-Schweizerbundes

Der edle Wettstreit der Fachschaften Reichspost-, Reichs-, Länder- und Gemeindebeamte erreichte schließlich mit Sonderveran- chen: Über die Natur der Baustile - zugleich punkt. Außer den verschiedenen Veranstaltungen, über die wir schon eingehend berichtet haben, brachte der Sonntag zum Ausklang noch ter (mit Lichtbildern). Es spricht Dr. Franz Frhr. eine Reihe von Veranstaltungen, einen sehr un- von Karaisl. - Richard Wagners künstlerische Senterhaltungsreichen "Bunten Vormittag" dung. Zum 100jährigen Jubiläum des "Fliegenden zeichnung, die sie tragen, zuteil wurde. Der ren Kampf den deutschen Waffen der Sieg Karlstadt, Hans und Ilse Fitz und W. Holsboer, der sich eine Autogrammverteilung der Künst- Institut, Luisenstraße 16. ler anschloß, und eine Tanzmatinee der Fachschaft Reichs- und Länderverwaltung. In neun Münchener Kaffeehäusern fanden ausgezeichnet besuchte Sonderveranstaltungen

WHW.-Kreisbeauftragter Endriß bekanntgab, mit 1,5 Millionen verkauften Abzeichen und 850 000 Mark für den Kreis München, in der Reihe aller Sammlungen seit 1933 an der Spitze steht. Gaubeauftragter Sudholt, der herzliche Worte für Spender 67 J., 15.45 Uhr, Zull Martin, Hilfsarbeiter, 48 J., teten den Helden von der Ostfront einen stürund Sammler fand, hob das mit 2,5 Millio- 13.30 Uhr; Koch Georg, ehem. Kaufmann, 85 J., 14.45 mischen Empfang, Die Fahnen der Jugend wurnen verkauften Abzeichen und 1,2 Uhr, Kaufer Adelheid, Tapezierermeisterswitwe, 79 J., Millionen Mark Gesamtergebnis 12.30 Uhr, Elsner Stefan, ehem. Schuhmachermeister, für den Gau als einen neuen Beweis der ge- 86 J., 13 Uhr; Veit Walburga, Hilfsarbeitersgattin, schlossen stehenden inneren Front im totalen | 46 J. (k. n. Mittenwald); Feistle Maria. Schlossermei-Krieg und das persönliche Verdienst jedes einzelnen Sammlers hervor. Hauptgemeinschafts- reibesitzersgattin, 49 J. (k. n. Kröhstorf). - Feuerleiter Klessing sprach den Leitern der ver- bestattungen: Morgen Otto, Kuttlermeister, schiedenen Fachschaften der Beamtenschaft, die 67 J., 11 Uhr, Metschi Anton, Weber, 45 J., 11.30 sich ohne Ausnahme restlos für die Sammlung Uhr, Wender Centa, Installateurswitwe, 33 eingesetzt und dadurch das glänzende Ergebnis erzielt hatten, den besonderen Dank aus.

fählgkeit und die Möglichkeit einer Leistungs-

besten Waffen auch noch der beste, charakter-

lich wertvollste, widerstandsfähigste und ge-

sündeste Mensch kommt, dann sind die Grund-

Der zur Ortsgruppe Stachus gehörige Altpartei-

Der NS -Schweizerbund veranstaltet

Samstag, 6. Pebruar, um 17 Uhr, im Saal der

Gaststätte "Goetheburg", Goethestr, 51, eine

Werbeversammlung. Es spricht der be-

Thema: "Kann die Schweiz als selbständiger

derung ihrer Bevölkerung sein?" Alle Schwei-

Betrieb an der Westendstraße geriet ein 35jähriger

zer und Schweizerinnen sind willkommen.

genosse und SA -Obertruppführer Joh. Haas, Mazi-

Goldenen Dienstauszeichnung der Partel.

Spiel mit dem Granatzunder. Verhängnisvoll wirkte sich für den zehnjährigen Sohn des Arbeiters Joh. Eiban das Spiel mit einem Granataunder aus. Der Zünder explodierte und verletzte den Jungen, der sich sofort ins Krankenhaus begab. Nach einer Operation, bei der die Splitter entfernt wurden, verschied der Junge überraschender-Mitgehangen, mitgelangen ... Der 39 Jahre alte Josef Schönhofer aus

Winklham bei Altötting kaufte im Vorjahre mehrere Läuferschweine im Durchschnittsgewicht von je 20 Kilogramm, Die Tiere wurden im Anwesen des 53 Jahre alten Johann Neumeyer in München schwarzgeschlachtet und zum größten Teil im eigeurteilte die beiden wegen Kriegswirtschaftsverbre- Wochen hindurch traten sie Tag für Tag an chens zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr 8 das Rednerpult, um vor den Männern und Monaten bezw. 1 Jahr und 6 Monaten. Von einer Frauen der Heimat, vor den Schaffenden in Haack weiter aus, sei eben dem bolschewistiklagten kein Geschäft durch Weiterverkauf gemacht hatten. Drei Mitangeklagte, die sich durch Mithilfe beim Transport und Zurichten der geschlachteten Tiere mitschuldig gemacht hatten, erhielten j

> KdF. Montag, 25, Januar

Deutsches Volksbildungswerk päischen Staaten und die Protestanten. Es sprich Dr. Ernst Emmert. - Münchener Patriziergeschlech-

Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Leitung: Dr. Dieter Stolz, 19.30 Uhr, Zoologisches

Verein für Naturkunde: Vortrag Dozent Dr. Fritz Geaner, Botanisches Institut, München "Die mikroskopische Lebewelt der bayerischen Seen." Mit Lichtbildern. Montag, 25. Januar, 19.30 Uhr, Zusammengefaßt also ein Ergebnis, das, wie im Großen Hörsaal für Biologie, Luisenstraße 16. Gäste willkommen.

Bestattungen

Nachtrag zum Montag, 25. Januar

Arzt, 52 J. (k. n. Illertissen); Wieland Anna, Braue- | kreuzträger entgegenharrte. Friedhof am Perlacher Forst: Reichel sturm der Jugendlichen Ritterkreuzträger Leut-Johann, städt. Angest., 60 J., 13.45 Uhr; Rabl Therese, Rentnerin, 73 J., 12.45 Uhr. - Westfriedhof: Trem! Hans, Rentner, 60 J., 14 Uhr; Buchner Manfred, El.-Installateurskind, 4 Mt., 15 Uhr, Pfeil steigerung, er muß ihr Berater und Seelsorger Rollo, Zeichner, 32 J., 14.30 Uhr; Frosch Therese, friedhof: Kapfenberger Josef, Hainermeister, Balkan und dann in den Osten. Gerade bei den sein. Wenn dann zum besten Material, zu den 64 J., 15.30 Uhr: Rimbek Ursula, Rentnerin, 73 J. Blasnig Simon, Rentner, 65 J., 12.30 Uhr. - Wald-Am 26. Januar felert Orisgruppenleiter Hans Bru- Uhr; Besier Anna, Ingenieurswitwe, 75 J., 15.15 Uhr; Schwung und vor allem echte Kameradschaft. plans in der Unter- Mittel- und Oberstufe und Oberstu mund mit seiner Gattin Anna, geb. Werner, das Pest | Liedt Josef, Kaufmann, 72 J., 16.15 Uhr, Wook The- | Immer aber beseele die Front nur der eine der silbernen Hochzeit. Ortsgruppenleiter rese, Werkmeisterswitwe, 78 J., 13 Uhr, Kißler Heide. Brumund ist Träger der Bronzenen, Silbernen und Buchhalterskind, 4 J. 4 Mt., 12.30 Uhr: Schulze Gertraud, Kaulmannswitwe, 76 J., 16.30 Uhr.

Dienstag, 26. Januar Ostfriedbof: Zieglmüller Martin, Malermelster, 82 J., 14 Uhr; Krumm Therese, Gasarbeitersjetzt im Kriege mehr denn je erhöhte Aufmerk- tin Margarete, geb. Gruber, ebenfalls eine alte Kamp- witwe, 87 J., 15:30 Uhr; Mayer Therese, Gärtnereisamkeit zuteil werde und daß in vielen Betrie- ferin der Bewegung und Zeltenleiterin der NS.- besitzersgattin, 78 J. k. n. Oberhaching: Eckel richtungen geschaffen wurden, fand die feier- zeit. Aus der Ehe gingen drei Sohne hervor, von Bauer Karolina, Oberstraßenbahnschaffnersgattin, 58 sie, wo immer sie auch eingesetzt werde, Wahn. Streußdorf. - Peuerbestattungen: heute für uns erkämplen. Eckstein Karl, Oberingenieur, 61 J., 10 Uhr, Reusing Heinrich, Dreher, 38 J., 10:30 Uhr: Zormeier Kreszenz, Schuhmacherswitwe, 77 J., 11 Uhr; Kalen Karolina, Privatiere, 72 J., 11.30 Uhr. - Fried-Maurer, 64 J., 13.15 Uhr. - Nordfriedhof kannte Schweizer Nationalsozialist Major a. D. Frankfurt a M. | Willer Babette, Pracidialdienerswitwe, 84 J., 14 Uhr. - Waldfriedhof: Gietl Josef, ehem. Saitlerund unabhängiger Staat im neuen Europa überwebel, 28 J., 14.30 Uhr, Ritter Maria, Fabrikantenshaupt eine Organisation zur Erhaltung und Förwitwe, 78 J., 15 Uhr, Appel Palthasas, Matzgermei-Die linke Hand abgetrennt, in einem Josef, Rentner, 69 J., 13:30 Uhr; Kastner Wilhelm, Arbeiter in eine Gummischneidmaschine, die ihm die Molkereibesitzer, 67 J., k. n. Schaftlach; Mittermeier muß die zeiner Aufsicht unterstellten Menschen linke Hand vollständig abtrennte. Der Schwerverauch in bezug auf ihren Charakter und ihre letzte wurde vom Rettungsdienst in die Chirurgische Maria, Maschinistenswitwe, 65 J., 14:30 Uhr; Usel-

Aus der Bewegung

Die deutsche Jugend wird Wahrer des Sieges sein Die Ritterkreuzträger von der Ostfront in den Generalappellen der HJ.

vb. München, 24. Januar

Zwei Wochen lang weilten die Ritterkreuzträger Oberleutnant Knaak, Leutnant Helmer und Oberfeldwebel Sieger als Gäste von Gauleiter Paul Giesler im Traditionsgau der Bewegung München-Oberbayern. Zwei den Betrieben und vor der Jugend von dem schen Gegner sowohl was soldatische Heldenkampf unserer stolzen Infanterie im Eigenschaften betrifft als auch in seiner es zum eindrucksvollen Erlebnis, Männer vor zu komme, daß die Männer, die draußen im hierauf einen Appell an die Jugend, sich zu frasich zu sehen, deren Heldentum in der hohen Kampfe stehen, eine Heimatfront hinter sich gen: Sind wir dieser Soldaten wert? Wäre ich, nen Kreuz sichtbare Würdigung gefunden.

In schlichten und dennoch gehärteten Worten ließen sie den heroischen Einsatz unserer siegreichen Wehrmacht in Angriff und Abwehr gegen einen übermächtigen Feind leben- steht, die alles tut, um der kämpfenden Truppe dig werden. Zugleich aber sprach aus ihnen die Bewältigung der ihnen gestellten Aufgaben der Geist echter Kameradschaft, die alle zu erleichtern und sie mit allem zu versorgen, Kämpfer draußen verbindet. Nur dann und was sie braucht. Dieses Bewußtsein erfüllt den wann und gleichsam am Rande sprachen sie deutschen Soldaten mit Stolz und gibt ihm die lands und Europas gegen den bolschewistischen von den Taten, für die ihnen die hohe Aus- felsenfeste Überzeugung, daß in diesem schwe- Todfeind kämpft. Händers". Es spricht Chefdramaturg Dr. Otto Hö- | Einsatz jedes einzelnen und die Leistungen der | beschieden sein wird. Arbeitsgemeinschaft: Einführung in die Worten das höchste Lob. Es dürfen diese Man- brochen wurden, dankte Hauptbannführer Ehr- Kreis München ner aber auch, wenn sie nun an die kampfende licher im Namen der HJ., der es zur beson-Front zurückkehren, die stolze Gewißheit mit- deren Freude gereichte, daß Oberleutnant Haack nehmen, daß die Heimat stark und unerschüt- aus ihren Reihen hervorgegangen sei. Die HJ. terlich hinter ihnen steht und Front und Hei- werde sich die Helden im grauen Rock zum | Ogr. Kölner Platz: Gemeinschaftsabend, mat eine im Willen zum Siege verschworene Vorbild nehmen und es ihnen gleichzu- Großer Wirt, 19.30 Uhr. Gauredner Mehringer spricht. Gemeinschaft bilden.

Von der Einsatzbereitschaft der Jugend konnten die Ritterkreuzträger sich in den Generalappellen der Münchener Hit- Aus den Heimatgauen ler-Jugend am Sonntagvormittag überzeugen. Im Löwenbräukeller, im Hofbräuhausfestsaal und im Hofbräuhauskeller waren Tau-Ostfriedhof: Friedl Josef, ehem. Gastwirt, sende von Hitlerjungen versammelt und bereiden in die Sale getragen, Fanfarenruf und Trommelschlag, Märsche und Lieder hallten durch die Raume, wo eine begeisterte Jugend den erlebnisreichen Schilderungen der Ritter-

Im Löwenbräukeller

Der Unterbann West hatte seine Jungen in den Festsaal des Lowenbraukellers gerufen, wo Unterbannführer Lermer unter dem Beifallsnant Helmer und weitere Gäste aus der Wehrmacht begrüßte. Hier sprach der Ritterkreuzträger von seiner Feuertaufe beim Angriff auf die Aisne, wo Mut und Tapferkeit des deutschen Soldaten den Gegner zum Weichen zwangen. Später führte der Kampf sie auf den Kampfen im Gebirge habe die Jugend in den 13.30 Uhr, Fellner Franz, Rentner, 50 J., 13 Uhr, Hu- Reihen der Gebirgsjäger zeigen können, was ber Kreszenz, Vorarbeitersgattin, 61 J., 16 Uhr; sie zu leisten imstande ist. Hier galt es, gegen einen schwergerüsteten Gegner in harten Nahlangte von den Soldaten Mut, Schneid und Bild von dem systematischen Aufbau des Lehrkämpfen anzutreten. Der Kampf im Fels ver-Wille, der deutschen Jugend ein starkes und Es wurde Wert darauf gelegt, daß gerade die- nuar in geistiger und körperlicher Frische ihren

freies Deutschland zu erkämpfen. Für seine Jungen machte sich Gebietsführer Thom Stöckl zum Dolmetsch ihres Dankes für das Erlebnis dieser Stunde. Hart wolle diese Jugend sein und sich die Helden unserer Zeit. zum Vorbild nehmen. Ihren Dank aber solle ben bereits mustergültige gesundheitliche Ein- Frauenschaft, das Fest der silbernen Hoch- Heinrich, ehem. Bauhilfsarbeiter, 59 J., 14 30 Uhr, und wolle die Jugend dadurch beweisen, daß 15 Uhr. Entfellner Josefa, Bauersgattin, 72 J., rer des Sieges sein wolle, den unsere Soldaten

Im Hofbräuhauskeller

Ritterkreuzträger Oberleutnant Haack hof am Perlacher Porst: Maller Maria, sprach am Sonntagvormittag im vollbesetzten Kaufmann, witwe 87 J., 13 Uhr, Sixt Michael, chem. | Pestsaal des Hofbrauhauskellers zu der HJ. des Unterhannes München-Ost. Die spannenden und anschaulichen Schilderungen, denen die Zuhörer mit ungefeilter Aufmerksamkeit folgten, vermittelten ein lebendiges Bild von den schweren Kämpfen an der Ostfront, vom Geist der Kamester, 73 J., 16 Uhr. - Sendlinger Friedhof: radschaft und den unvergleichlichen Leistungen Windorfer Helene, Rentmerin, 78 J., 10 Uhr. - | der deutschen Infanterie. Oberleutnant Haack Westfriedhof: Waltenberger Josefine, Zinngle- | berichtete in schlichten Worten, die aber die Harte des Ringens um so eindrucksvoller ereiner bolschewistischen Brigade im Raume süd- dem berufene Kunst zum Volke zu östlich des Ilmensees eingeschlossenen deut- sprechen vermag. schen Stützpunktes, die mit zahlenmäßig weit In den mannigfaltigen Arten und Formen

luste. Für diese hervorragende Wallentat war | fen mit den Bolschewisten erstehen ließ, so,

Der deutsche Soldat, so führte Oberleutnant Osten zu berichten. Für Zehntausende wurde inneren Haltung turmhoch überlegen. Da-Auszeichnung mit dem Ritterkreuz zum Eiser- wissen, die unerschüttert und treu zusammen-

Licht lockt Bomben!

tun versuchen, wenn sie selbst einmal mit der Waffe in der Hand für Führer und Vaterland kämpfen dürfen.

Im Hofbrauhausfestsaal

Im Hofbrauhaussestsaal berichtete Ritterkreuzträger Oberfeldwebel Siegel von seinem Einsatz in Polen, Belgien, Frankreich und an unterlegenen Kräften gegen eine feindliche der Ostfront. Wie gebannt hingen die jungen Ubermacht erfolgreich durchgeführt werden Zuhörer an den Lippen des Erzählenden, der vor konnte. Der Feind erlitt dabei schwerste Ver- ihnen packende Bilder von den schweren Kamp-Oberleutnant Haack im November 1942 vom | wie er einmal mit nur acht Mann gegen 150 So-Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wjets erfolgreich war, wie er ein anderes Mal mit nur wenigen Kameraden ein ganzes Dorf allein vom Feinde säuberte, dann, wie er allein in einem großen Gebäude mehrere hundert Gefangene machte. Nicht enden wollte der Beifall, den die jungen Hörer dem Ritterkreuzträger zollten. Obergebietsführer Emil Klein richtete wenn's darauf ankame, ebenso tapfer und einsatzbereit wie sie? Für die Jugend vor allem heiße es, ihrem Vorbild nachzuleben. Die Soldaten der Front seien das lebende Gewissen der Heimat.

So wuchs in diesen Kundgebungen in Tausenden deutscher Jungen wiederum das Heldenlied des deutschen Grenadiers empor, der für die Freiheit Deutsch-

Dem deutschen Frontsoldaten gleich zu werden, ist der höchste Stolz, der in den Herzen

Montag, 25. Januar

"Das neue Schulzeichnen" Eine Ausstellung in Augsburg

Augsburg, 24. Januar wurde am Sonntag durch Stadtschulrat Prof. Werk zu wecken und in die Bahnen künstle-Dr. Zwisler eine Ausstellung über das rischer Harmonie und Schönheit zu lenken. Beneue Schulzeichnen eröffnet, wie es sonderer Wert wird auf die Pflege der nach den 1938 in Kraft getretenen reichs- alten Techniken gelegt, wie sie sich zum einheitlichen Richtlinien für Teilheute noch in manchen Gegenden als echte Kunsterziehung in den Schulen Volkskunst erhalten haben und zur Bereichegelehrt wird. Die auf Anregung von Professor rung und Verschönerung des Familienlebens Zwisler vom Leiter der Arbeitsgemeinschaft beitragen. für Kunsterziehung im NS.-Lehrerbund, Pro- Die Veranstaltung ist ein Spiegelbild und fessor Griebel, organisierte Schau vermit- Gradmesser kultureller Jugenderziehung im telt erstmals weiten Kreisen wertvolle Ein- nationalsozialistischen Staat und in besondeblicke in die neuen Lehr- und Erziehungs- rem Maße geeignet, das Verständnis für die methoden auf dem Gebiete des Schulzeichnens, Bestrebungen auf dem Gebiete der Kunstdie eine vollkommene Abkehr von der seither erziehung in allen Kreisen der Bevölkerung zu geübten Praxis bedeuten und den tiefen Sinn wecken, und erzieherischen Wert der durchgeführten

Reform klar erkennen lassen. Diese erste Augsburger Ausstellung umfaßt zunächst nur die Arbeiten von Schülerinnen der drei städtischen Oberschulen. Sie gibt in littenen Verletzungen waren so schwer, das das ihrer übersichtlichen Anordnung ein genaues Kind gestorben ist

jenigen Altersstufen in erster Linie zu Worte | 95. Geburtstag. Im Revolutionsjahr 1848 erkommen, die in den Volksschulen gleichfalls vertreten sind, um eine gegenseitige Anregung | das Licht der um nationale Zukunftsgestaltung rinsowie ein engeres Zusammenarbeiten anzubahnen. Arbeiten höherer Klassen werden daher sie die Spannungen des 66er und 70er Krieges. 1882 nur als Ausblicke gezeigt. Ubersichten in heiratete sie nach Festenbach. Im Weltkrieg zeichgrößerem Ausmaß, die den Werdegang der neten sich ihre drei Sehne durch Umsicht und zeichnerischen Arbeiten vom Kindergar- Schneid als vorbildliche deutsche Soldaten aus, Ihr ten über die ganze Volksschule Sohn Hans fiel im Westen. Paul Eck führt seit bis zum Abschluß der höheren Schule bringen sollen, bleiben einer späteren Veranstaltung vorbehalten.

Madel als Produkt eines einjährigen Unterrichts bei nur 17/astündiger Anleitung pro Woche in Einzel- und Gemeinschaftsarbeit erreicht wurde, ist ebenso erfreulich wie überzeugend. Fern von jedem Zwang und jeder Schablone und in bewußter Ablehnung der Immer an die Verdunkelung denken! Tendenz, Kinder zu Kunstdilettanten heranzuzüchten, ist das Ziel der neuen Unterrichtsmethode darauf gerichtet, einen breitesten Kreis kunstbegeisterter, für alles Edle und Wahre empfänglicher Laien zu bilden, der einen gesunden Boden schaffen soll, auf

der zur Schau gestellten Leistungen (Pflanzen, Tiere, Gruppenbilder, Ornamente, Schriften, Kalender, Stickereizeichnen, Reliefzeichnen usw.) sind die Grundlinien des neuen Schulzeichnens deutlich erkennbar: den Unterricht dem Denk- und Fassungsvermögen der einzelnen Altersstufen genau anzupassen, der kindlichen Phantasie möglichst freien Spielraum zu lassen, Form- und Farbensinn zu In den Räumen des Maximilianmuseums bilden und die Freude am schöpferischen

Harpfing. Verbrüht und gestorben. Der dreieinhalbjährige Sohn der Bäckermeisterseheleute Siglieitmeter fiel, in der Küche in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschtopf. Die er-

verstorbener Sohn Claus gehörte zu denen, die in der Werdezeit des nationalea Sozialismus mit geistiger Schärfe und bayerischem Humor zur rechten Zeit Was in dieser Schau der 8- bis 16jährigen das rechte Wort fanden, gehörte er doch zum Kreise von Thoma und Salzberger, und auch Dietrich Eckart schätzte ihn als Mitkämpfer. Noch heute bevitzt die Jubilarin lebensbejahenden Humor und verolgt die politischen und kriegerischen Ereignisse. Ihre Enkel stehen an der Front im Osten.

> 18.01 Uhr Anfang: Montag 7.21 Uhr Ende: Dienstag

Amtliche Bekanntmachungen Lebensmittelkartenversorgung für ausländische Zivilarbeiter

Berug von Petroleum Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1942/43

Ein Roman vom Niederrhein Von Annemorie Fromme-Bechem

Alle Rechts, inshesonders day der Thersetzung, Ver-Simong, Rundfunk Shertragung, vorbehalten, Copy-Nuchf., München-Berite. "Las mich gehen, ohne mit allen zu essen

die Grausamkeit des Spießrutenlaufens an an neuen Vorschriften ausrichten müssen. ihrem Weihnschtstisch, das ein gemeinsames Abendessen für die Enkelin bedentet hätte. So legte sie die Hand auf des Madchens Schulter "Nimm dir Papier und Farten gleice daheim!" Das Madchen wollte etwas sagen, danken für ein Verständnis, aufweinen in einem anklagen-

den Web. Aber such dieses Mal verneinte die elte Frau die Beneumung der Tatsachen. Br Stock klopfte über den Flur hinüber in das

Wader for Herr much three there must be supported by the state of the sich. Sie zwangen in dieser ersien Nacht ich mitemplieden zählte. Die der lieblichen Träumen des Madchens die Tat der Familie zu seinen Praunden zählte. Die der Regegnung von Alltag und den lieblichen Traumen des Mageners die Tat der Famire in der Jungen Maline. Die Maler Dittmer und der Jungen Maline der Jungen Maline der Jungen Maline Maler Dittmer und der Jungen Maline der Jungen Mali mit Preude in der Begegnung von Alitag und mit Preude in der Begegnung von Alitag und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Patten an Mund und Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul. Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Annette Heger verstand auch Der Stirn, drückte die Schla- Formen schul Anneter Beite Be die schop seit Wochen von Hermann ter Britg- I nicht aussterben zu lassen.

Anlagen genau kennen, ebenso ihre Leistungs- | Klinik gebracht.

Weigerung nicht über die Lippen. Von der altmodischen Löckebenfrisur schwieg lange, so zweiflung. Auf eine gewisse Weise war sie Stadt?" Seine Stimme versuchte zu spotten. Er Stadt bis zur Höhe seiner Fabrik begehrte der daß der Fährmann schon fürchtete, er habe hilflos vor der jungen Verwandten geworden. Gerücht gegen Ma-Mann zu fahren. Es galt, das Ufer nach Mögichkeit eines eigenen Anlegeplatzes zu erforschen. Alizu weit tag der Bahnhof entfernt. right 1947 but Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eber | Ein Transport zu Schiff würde den Preis der Erzeugnisse senken. Und der Mann wußte, daß die heraufkommende Zeit mit Pfennigen rech-I nen mußte, um neuen Anforderungen gerecht als eine Salbstverständlichkeit. Sie liebte nicht zu werden. Die alten Maßstäbe würden sich

Ter Brüggen erkannte die Zukunft im Schol der Gegenwart, Er war rastloser denn je in diesen Johresendtagen, in denen die Stille seiner Frau wie wesenlos neben ihm herschritt und die Zeit im eigenen Schoß fühlte. Minna denen Eisscholien wühlten sich frotz der winter Brüggen lauschte in den Nächten in ihr terlich zwingenden Ruhe ein paar Wellen auf, slut. Und unbewullt ahnte sie die Bestimmung for Mutter, die Zeit in Rube und scheinbarem pameinsam. Die Nacht lag meist schon in Brüggen, der Christian Dyck nach den Ver- der Mantille um ein Stück Papter verkrampft Wezu ein ungeschriebenes, aber unerbittlich schwarzen Wolken über dem heligestrichenen sandungen des Ulers ausforschte, zu dem Mad-Wag stand the offen age of the Stand of the aboud, wie sie inn vorter

Iich hielt. Voil von Einsamkeit war er und

Inch wenn ter Bruggen heimkam. Ja, es gab Nachte, der Geburt des nenen Jahres ging Matine

Inch hielt. Voil von Einsamkeit war er und

Inch wenn ter Bruggen heimkam. Ja, es gab Nachte, der Geburt des nenen Jahres ging Matine

Inch hielt. Voil von Einsamkeit war er und

Inch wenn ter Bruggen heimkam. Ja, es gab Nachte, der Geburt des nenen Jahres ging Matine

Inch hielt. Voil von Einsamkeit war er und

Inch wenn ter Bruggen heimkam. Ja, es gab Nachte, der Geburt des nenen Jahres ging Matine

Inch hielt. Voil von Einsamkeit war er und

Inch hielt. Voil von Einsam lich hielt. Voll von Einsamsen um die fras ihn die rastlese Besessenheit der Fa. Heger wie eine Verfehmte durch die Stadt. Seiden die Gewalt der wandernden Wolken brauchte keine Vorschriften, um die Unterordbrauchte keine Vorschriften, um die Justenden bei verloer von den zartlichen Gewohnheiten, ausloer von den großen Möglichkeiten bingt. Langung beine Hand stereloe stand gefüllt aber von den grenn sich die Frau durch seine Hand, stemios stand die Stadt zu gefüllt aber von den grenn mit zupsckenden Fäusten auf des Bland des B Zit überprofen, mit zupackenden Fäusten auf bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines Worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines Worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines Worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines Worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines Worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger, die auf das Haus des lines worte fielen in das Schweigen der alten bekam wilsende Finger der alten bekam den Herzschlag des Morgens zu lauschen, in Burgermeisters zeigten. Luise Heger fühlte die Frau, die den abwägenden Sätzen des Enkels Maler, er würde das Mädchen Maline nicht Delnung zwischen den Ulern zeine Kraft var den die Kannagen des Kraft var des Menschen des Kannagen des Morgens zu lauschen, in Schande wie eine Kraft var des Morgens zu lauschen, in Schande wie eine Kraft var Papier und Parbent

Maine Heger arichte diese erste Nacht fern

Maine Heger arichte diese erste Nacht fern

Maine Heger arichte diese erste Nacht fern

Maine Heger fühlte die Menschen die Kubnheit heben wür
Gegen das Wasser, das jetzt im Ebenmaß der

Ordnung zwischen den Ulern seine Kraft ver
durch den Alitag der anderen verdammen las
den die Menschen die Kubnheit heben wür
Gegen das Wasser, das jetzt im Ebenmaß der

Ordnung zwischen den Ulern seine Kraft ver
durch den Alitag der anderen verdammen las
den die Menschen die Kubnheit heben wür
Gegen das Wasser, das jetzt im Ebenmaß der

Ordnung zwischen den Ulern seine Kraft ver
durch den Alitag der anderen verdammen las
den die Menschen die Menschen die Rubnheit heben wür
den die Menschen die Menschen die Menschen den Ulern seine Kraft ver-

gen erbetene Skizze für ein besonderes Seiden- | Gegen Mittag stieg Christian Dyck zum | ter Brüggen war verheirstet. Aber wäre es | darfst all das tun, was du vor dir selber ver-Markt hinauf, um Annette Heger zu fragen, das erstemal gewesen. Christian Dyck hatte jedem anderen die ob der Einbruch eines Neuen in Althergebrach- Luise Hegers Alltag, der nur ausgetretene Pahrt in dieser Jahresendstunde verwehrt. Nur tes Unrecht sei. Die Frau in dem weiten dunk- geglättete Plade kannte, bohrte sich in diesen einandersetzungen durch den einen Satz auf-Hermann ter Brüggen gegenüber brachte er die len Rock mit dem Spitzenhäubchen über der Wochen zwischen den Zeiten in tiefste Ver-Frau sich leicht gegen ihn vor. "Ihr habt recht auf der doch jetzt ohne ihr Wissen die Augen- line Heger aufgestanden war. Außer der harten getan. Aber mein Enkel wird nichts dagegen einzuwenden haben, wenn ich mit ihm zusammen den Strem hinauffahre." Der Mann gab zu bedenken, daß die Fahrt länger dauere als gewöhnlich Zudem triebe der Strom Eisschollen. Die Fran wehrte ab In ihrem dicken Umhang sei sie gegen die Kälte, die sich über den Strom scharf wie in herten Kanten vorschob, gut geschützt,

Zwischen den mit weichem Schnee bestanspritzten eisigen Schaum gegen das Dämmer des muden Tages. Und doch gehörten die Wellen in den gleichen Strom wie das gebän-

vor der eigenen Unzulänglichkeit. Denn sonst hatte sich willkürlich über die Gebundenheit hätte die geborene Ditimar es nicht zugegeben. der erwünschten Frau hinweggesetzt. daß Annette Hegers Wunsch, die Enkelin zur | Maline Heger, die Anlaß dazu gab, am Werk Johresendfahrt mitzunehmen, diesen Arrest eines Mannes Zweifel zu hegen, gehörte nicht durchbrach "Sprich du ihr ins Gewissen!" bat mehr in die Reihen der Frauen, die das Weihsie die Erfahrung der Alteren. Die neigte den tum in der Stadt gestalteten und darstellten. Kopf ein wenig zur Seite. Es war nicht ersicht- Noch vor dem gemeinsamen weihnachtlichen lich, ob sie zustimmte. Aber sie schob in be- Abendessen setzte Hermann ter Brüggen das sonderer Redeutung in das gleiche Boot, das unumstößliche eigene Urteil gegen des Gericht sie in diesen Stunden des sterbenden Jahres, der anderen und schloß sich damit von dem das schon voll war von den Sinnbildern des Pamilientisch aus. Sollte der Maler Dittmar

Mailing Heger griebts diese erste reschen in der Grande der Liebe ward um bereichen ihr nicht mehr als Skleven notergesetzt to die Harte der seitstenen in dieser Stunds nicht wechsellen, beiengins für den einzelnen in seiwechsellen, bei ein einzelnen in seiwechsellen, bei ein ein ein seiwechsellen, bei ein ein ein ein ein ein ein Men nannte den Auftritt um das Gemalde wachsen, für das die Jahrestahlen ihr Gesicht Annette Heger dachte in dieser Stunde nicht er nicht, daß ez für das Hochwarser kein Ende

Ungeziemliches vorgebracht. Dann neigte die die atill durch die Jahre gegangen war und festtäglichen Friedens das Gerücht gegen Mawar noch fern jedem festen Umrift, in den sie haltung der alten Annette Heger brach alles Zeichnungen zwischen des Mädchens Fingern das Leben der Nichte befehlen sollte. Der einstimmig den Stab über sie. Sie hatte sich aus. "Gib her, ich habe lenge genug darauf Stubenerrest war weiter nichts als eine Plucht herausbegeben aus dem Schutz der Gesetze, sie

> neuen, über den Strom führte, auch die Enkelin. doch beweisen, daß er schöpferischer und Maline saß neben der Ahne, die Hände unter künstlerischer war als das Madchen Maline.

"Du hast dich selber nie an diese Vorschriften gehalten!" Sie umschloß in diesem Augenblick in threm Herzen die Bitte an die sich neugestaltende Zeit, daß sie die Gesetze wieder in der Ordnung der Natur sich bewegen lassen möge und nicht als Schutz für das ungelehte Leben, des sich keine Gestalt und keine Selbst-

anforderung zu geben vermochte. "Ich verachte sie auch!" Der Mann streckte Jetzt wie von ungefähr die Hand nach den

Stimme. Sie war glücklich, nach den Tagen der Verachtung und Einsamkeit sich wieder und zum ersten Male mit besonderer Bedeutung in die Nützlichkeit eingeschaftet zu sehen. Wenn du es fertig bringst, kannst du mir

ölter ein paar Musier entwerfen!" Ter Breitgens genhter Blick hatte durch das Papier hindurch die Brauchbarkeit für das Gewebe erkannt, Des Mädchen nickte. Und Annette Heger hörte aus dem winterlich gebändigten Rauschen des Stromes das Wuchten einzelner Wellen, denen auch die Kälte nichts anhaben

"Wenn die Schneeschmelze des kommenden Jahres in allen Gebieten zugleich einsetzt. haben wir wieder Hochwasser!" Christian

Tradition und Revolution

Vom infanteristischen Geist

das Lied vom unbekannten Infanteristen zu aufgezeigt und hervorgekehrt werden soll, ist

Wer möchte es wagen, in ein paar Zeilen zu bannen, was für Millionen deutscher Söhne, Bruder und Väter heute die Erfüllung ihres Daseins geworden ist. Man sucht nach Worten und verwirft sie wieder, weil sie zu abgegriffen und flach erscheinen, um dem Geist des deutschen Infanteristen gerecht zu werden. Das Wortvermögen erscheint kraftles und versagt, wenn men die Absicht hat, das Wesen des Infanteristen begrifflich zu machen. Glaubt man, eine Form der Darstellung gefunden zu haben, dann widerstrebt es einem, dem Worte auszu-Hefern, was so leicht als Phrase wirkt.

Wenn hier doch ein bescheidener Versuch unternommen wird, von Haltung und Gesinnung des deutschen Infanteristen zu künden, dann hat dies seinen Anlaß in dem heldenmütigen Kampf unserer Soldaten an allen Fronten, dessen Hauptlast gegenwartig wie seit je der Infanterist trägt.

nik auch eine technische Wafte zum Symbol weitet. militärischer Kraft hätte erhoben werden mussen.

hlene das Wesen der nationalsozialistischen zelnen in der Gemeinschaft dazu erzieht, zu tun, besondere die Auffassung des Führers über den richtungen des Infanteristen noch so eindeutig zentralen Wert des soldatischen und den volks- durch einen Befehl umrissen sein, im innersten bezogenen Auftrag der militärischen Kräfte und Kern wohnt ihnen doch eine bekennende Frei-Institutionen zu verkennen.

Es ist kein Zufall, daß die NSDAP, sich schon gleich nach ihrer Geburtsstunde in den Sturmabteilungen eine politische Infanterie schuf. Der Führer selbst hat aus dem Eigenthre Fortsetzung erfahren. Bei der Schaffung nicht aber eine einseltig ausgebildete Spezial- einem Menschen erwartet werden kann. truppe Tragerin der Entscheidung sein kann. daß der infanteristische Geist überall und im- treten kann, mer zur letzten Entscheidung führt.

Es ist deshalb nur eine Ubertragung dieser fundamentalen Erkenntnis vom Wert des allgemein Soldatischen, das ja in dem Begriff Infanterie ausgedrückt wird, das auch heute im größten, härtesten und entscheidendsten Rin-Kampfe, sondern letztlich auch der Erfüller aller taktischen Planungen und strategischen Ziele geblieben ist.

Alle anderen Waffen dienen der Infanterie. Sie war und blieb der Mittelpunkt des Aufbaues der deutschen Wehrmacht und damit aller militärischen Entschlüsse. Die fortschreitende Entwicklung des technischen Krieges ergab von selbst eine Spezialisierung der Waffengattungen, von denen jede einzelne nicht pur das, was wir infanteristischen Geist nennen, voraussetzte, sondern höchste Anforderungen an körperliche Leistungsfähigkeit, fachliches Wissen und technisches Können stellt. Wenn wir heuts wissen, daß Panzerformationen, Pliegerverbande oder Artillerleeinheiten aus der modernen Kriegführung einfach nicht dungen auf allen Kriegsschauplätzen wurden Infanterie.

Truppentelle ausdrücken kann. Diesen Umstand in seinem ersten Lebensjahr nicht erleben seiner bisherigen Rechte auf Verlangen zur 4 159 500 000 Lire.

Man sollte niemandem die Aufgabe stellen, fanzudeuten, darum geht es hier nicht. Was hier die Tatsache, daß heute die ganze nationalsozialistische Wehrmacht, der U-Boot-Fahrer wie der Fernaufklärer, der Panzerschütze wie der Artilleriebeobachter von jenem gewaltigen Ethos erfüllt ist, das wir mit dem Ausdruck infanteristischer Geist faßlich zu machen versuchen. Das diese Haltung und Gesinnung im Infanteristen, im Grenadier, am sichtbarsten ausgeprägt ist, erklärt sich aus seiner geschichtlichen Überlieferung wie aus seiner Zahl. Er wurzelt in seiner Ausbildung und in seiner Führung, in seinem Stürmen wie in seinem Aushalten in jenen überkommenen Werten der deutschen militärischen Geschichte, die unserem Volk unveräußerlich geworden sind. Er trägt in sich aber auch das starke Herz des Nationalsozialisten, die Erkenntnissätze einer neuen politischen Schau, das Bekenntnis einer neuen Weltanschauung.

So vereinigen sich im Infanteristen unseter Zeit Tradition und Revolution. Den Grundwerten alter deutscher Tugenden und soldatischer Man hätte sich vorstellen können, daß eine Erfahrungen hat sich eine revolutionäre Anso revolutionare Bewegung wie die national- passungsfähigkeit und seelische Stärke zugesozialistische, deren Element die Dynamik, das sellt, die den Infanteristen zum Typus des deut-Mitreiffende, das Vorstürmende ist, auf dem schen Kämpfers schlechthin erhoben hat, Längst militärischen Sekter einer ausschließlichen An- ist das Begriffliche des Wortes Infanterie über griffswaffe, wie es zum Beispiel der Panzer- seine ursprüngliche Bedeutung hinausgewachkampfwagen ist, den Primat zuweisen würde, sen, längst hat es seinen Sinn, Abgrenzung Man könnte denken, daß im Zeitalter der Tech- einer Waffengattung zu sein, unendlich ausge-

Infanteria ist eine Haltung, eine Gesinnung, ein Leben und ein Sterben für Deutschland. Diese Meinung sich zu eigen zu machen, Infanterie ist eine Lebensschule, die den ein-Weltanschauung mißverstehen, hedeutete ins- was getan werden muß. Mögen alle Dienstverwilligkeit inne. Die Pflicht ist für den Infanteristen nicht Zwang, sondern Einlösung der

Der infanteristische Geist ist ein Bekenntnis. Und wo konnte ein Bekenntnis seine größere erlebnis als Frontsoldat wie auch als politischer Bewährung zeigen als im blutig ernsten Kampf, Revolutionär mit seherischem Blick die um- Unsere Kameraden an der Ostfront, aber auch kenen Brotes, das der Volksgenosse in der sprechen? Nie wird die Heimat diesen Geist fassenden, Werte des infanteristischen Soldaten, in Tripolitanien, werden zur Zeit auf der Waage des Allkämpfers erkannt. In den Sturmabtei- der Fügung mit harten Maßen geprüft, lungen haben die Tugenden des Infanteristen ob ihr Herz, ihre Haltung und Gesinnung, ihr Kampf zum köstlichen Genuß aus vielen Jahrhunderten deutscher Geschichte infanteristischer Geist schwerer sind als das Gewicht der Masse und des Materials der der nationalsozialistischen Kampfgliederung Feinde. Der deutsche Soldat hat diese Prüfung stand die Erkenntnis Pate, daß nur eine breite, unbeschadet aller außeren Geschehnisse schon vielseitig erzogene und geschulte Gemeinschaft, jetzt bestanden, denn er tut mehr, als von

Hat schon der Winter 1941 und 1942 höchste Wohl hat die Partei in ihrer weiteren Entwick- Anforderungen an den Kämpfer im Osten gelung aus Gründen der Zweckmäßigkeit oder stellt, so beweist sich in diesen Tagen unvorder Notwendigkeit Sonderformationen auch stellbar schwerer Kämpfe, daß sich in ihm alle technischer Art aufgestellt und eingesetzt. Alle menschlichen und soldatischen Tugenden unseaber entsprangen sie der großen Gemeinschaft | rer Rasse verkörpern, Insbesondere der Infander Sturmsoldaten, aus ihr empfingen jene den terist, der immer dem Feind am nächsten steht, soldatischen, den infanteristischen Geist. Heute, hat durch seine heldische Haltung dokumennach zehn Jahren nationalsozialistischer Volks- tiert, daß vor dem Sieg die Bewährung steht. führung und Staatsgestaltung, kann mit not- Diese Bewährung im Kampf gegen den Bolschenie aus der Kampfzeit unterstrichen werden, jede andere, die je an einen Menschen heran-

Dem Intanteristen ist der Tod in seiner unmittelbarsten Form zum ständigen Nachbarn und Begleiter geworden. Über jedem eigenen Angriff, über jedem Ansturm des Feindes steht ein unüberhörbares Memento mori. Es keiner vom "freudig hingegebenen Leben" oder vom "süßen Tod" erzählen. Jeder Soldat hängt an seinem Leben. Und doch hat der infanteristische Geist dem Tode seine Schwere Die letzten Worte unzähliger unbekannter öffentlicht. Grenadiere haben dem Ausdruck gegeben, daß Pflicht ist. Der Kämpfende weiß darum. Aber der Wille, mit den Siegenden zu sein, weckt in thm immer aufs neue die Kräfte, über den Tod zu siegen, gewappnet mit einem reichen Fundus an Ausbildung und Erfahrung, ausge-



50. Nachtjagdsieg des Eichenlaubträgers

Major Lent Einer der erfolgreichsten deutschen Nachtjäger, Major Lent, der vor einiger Zeit mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, errang seinen 50. Nachtjagdsleg und verzeichnet nunmehr mit B Tagesabschüssen insgesamt 58 Luftslege, (Aufnahme zeigt Major Lent noch als Hauptmann.)

PK .- Aufn.: Kriegsberichter Seuffert (Wb)

darf. Er schimpft vielleicht einmal, wenn ihn die Feldpost vier Wochen oder länger nicht erreicht. Er vermißt das reinigende und stärkende Bad, er träumt vom weichen Bett. Aber dieser Verzicht auf tausend Gewohnheiten und Bequemlichkeiten des Alltags wirft ihm keine Probleme auf. Der deutsche Grenadier hat die gestreift. Er kennt keinen Alltag mehr, seine Sorgen sind nicht allgemein menschlich, son-

Aber ebensowenig wie der Infanterist die von ihm getragenen Entbehrungen zu Gesetzen seines ganzen Lebens werden läßt, so wenig hat er verlernt, die Gefahr einzuschätzen. Der des deutschen Grenadiers im Herzen der deut- besonders an dem edlen, gleitenden Flug scheint. Unten aber laufen die Erdtruppen der Kämpfer nimmt alles auf sich, was ein totaler Krieg einem Menschen auferlegen kann, und doch führt er das Wort Opfer nicht im Mund. Es geht bei ihm nicht um die kleinen Dinge des Lebens, sondern um das Leben selbst. Deshalb gibt es für ihn keine Nichtigkeiten, und

es gibt für ihn auch keine Gewichtigkeit, die nicht im Zusammenhang steht mit dem Willen zum Durchhalten und Siegen. Auch der Infanterist empfindet es als Annehmlichkeit, wenn er nach monatelangem gebücktem Schleichen durch sein Grabenstück endlich wieder einmal aufrecht stehen kann. Nur spricht er nicht davon. Die Sprache des Infanteristen ist das hetlige Schweigen. Er hafit Phrasen und Schlagworte. Er diskutiert nicht die Lage, er erfaßt sie und faßt die entsprechenden Entschlüsse.

Auch das Gesicht des Infanteristen hat is den Jahren dieses Krieges eine Wandlung erfahren. Die Züge der Begeisterung, der Gelassenheit und des Stolzes sind von einem tiefen Ernst überlagert. Ihm zugestellt hat sich ein unbeugsamer Haß gegen den Feind. Die Augen des Infanteristen bekennen, daß er nicht an Wunder, sondern nur an seine eigene, durch tausendfältiges Leid gestählte Kraft glaubt. Seine Haltung, sein Gesicht, seine Augen sagen alles über ihn aus. In ihnen spiegelt sich kämpferischer Wagemut und Draufgängertum mit Erfahrung, Überlegung und Verantwortungsgefühl. Der Gehorsam des Infanteristen Freiwilligkeit und der Überzeugung erwächst. Diese Uberzeugungskraft ist durchaus nicht selbstverständlich. Denn die gewaltigste Schlacht ist für den unbekannten Infanteristen auf ein Waldstück, auf eine Anhöhe, auf ein kleines Dorf begrenzt. Wenn Truppenführer und Stäbe etwas weiter sehen, dann überblickt er nur sein schmales Sichtfeld. Er hat nicht den Einblick in beabsichtigtes oder das Wissen um Kommendes, das ihm zum Quell neuer Kraft werden könnte. Er schöpft sie täglich neu aus, nicht selbst und aus seinem unbegrenzten Vertrauen zu seinen Vorgesetzten und in seine Waffen. Das Einzelschicksal des Infanteristen ist eingeflochten in den Ablauf des großen Geschehens, und kein Wehrmachtbericht kann je eine Taten melden oder würdigen. Und doch handelt der Grenadier so, als oh von seinem persönlichen Einsatz Sieg oder Niederlage, ja die Zukunft der ganzen Nation abhingen.

In dieser Haltung hat der infanteristische Geist seine höchste Ausdeutung erfahren.

Was will die Heimat dem gleichsetzen? Welche Not und welche Enthehrung möchte die Mittelmäßigkeit des Menschlichen längst ab- Heimat den wahren Opfern des Kämpfenden als gleichwertig zur Seite stellen? Wer darf es angesichts dieser heldischen Gesinnung unsedern militärisch bestimmt. Eine Scheibe trok- rer Kameraden wagen, zu Hause von Sorgen zu Heimat als Einschränkung, als Entbehrung be- der Front völlig erfassen. Aber wenn sie ihn zeichnet, wird dem Landser nach heißem auch nur erahnt, dann genügt es, um täglich voll Ehrfurcht den Entschluß zu erneuern, im Denken und Tun denen draußen würdig zu sein.

Wenn einst der letzte Schuß dieses Krieges verhallt sein wird, dann wird sich dieser Geist schen Nation mit dem Geist der Heimat ver- der Raubvögel, dem wilden Flügelschlag der schmelzen, und Haltung und Gesinnung des Hühnervögel und dem lustigen Geflatter der halten, und selbst da versauern ihnen die wirkganzen Volkes werden bestimmt sein vom Singvögel. Der junge Mann tat es aber auch samen Tiefangriffe der deutschen Jäger den kämpferischen und sieghaften nationalsozia- an Treffsicherheit manchem alten Jäger gleich, Rückzug. listischen Geist des deutschen Infanteristen.

Willi Körbel.

Krankentransport vereinheitlicht

wendigem Abstand die Gültigkeit der Erkennt- wismus ist aber unendlich viel schwerer als Ein Erlaß des Führers / Durchführungsverordnung des Reichsgesundheitsführers

Berlin, 24. Januar

Der Führer hat in einem imaReichsgesetzblatt veröffentlichten Erlaß den Krankentransport für den Bereich des zivilen Gesundheitswesens einheitlich dem Deutschen Roten Kreuz übertragilt oft die Furcht vor dem Tode, die den gen. Der Führer hat weiter den Reichsgesundgen unseres Volkes der deutsche Infanterist Schwachen ständig befällt und auch den Mu- heitsführer Dr. Conti beauftragt, in Verbinnicht nur der Träger der Hauptlast aller tigen manchmal still bedrängt, in einer Stunde dung mit dem Generalkommissar des Führers das DRK. Weisungen geben kann, weiterzufüh- sich, er machte die harte Schule einer infan-3domal zu besiegen. Dem Infanteristen soll für das Sanitäts- und Gesundheitswesen, Profes- ren. Die Neuregelung gilt nicht für den Kran- teristischen Grundausbildung durch, saß bei sor Dr. Brandt, die Durchführungsvorschrif- kentransport der Wehrmacht, der Waffen-ff. motorisierten Einheiten am Steuer der Kraftten zu erlassen. Diese Durchführungsverordnung des Reichsgesundheitsführers ist im gleigenommen, hat the sinevoll werden lassen, chen Reichsgesetzblatt vom 20, 1, 1943 ver-

Die durch den Erlaß des Führers und die das Sterben für sie nicht Untergang und Durchführungsverordnung des Reichsgesund-Ende, sondern Ubergang und Erfüllung ihrer heitsführers getroffene Neuregelung bedeutet einen wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiet tive Offiziere im großdeutschen Heer werden gleichen Werdegangs. Vor seinem Fronteinsatz des Gesundheitswesens, Bisher waren mit dem wollen, melden sich bis spätestens 31. Januar waren verschiedene Schulen die Stationen, an Krankentransport zahlreiche Stellen befaßt. 1943 bei der zuständigen Annahmestelle für die welchen er auch als Jagdfliegerlehrer Wissen deren Tätigkeit nicht hinreichend aufeinander Offiziersbewerber des Heeres, Dort, bei allen rüstet mit den besten Waffen, setzt der Infan- abgestimmt war. Hierdurch war vielfach eine Nachwuchsoffizieren und den Wehrbezirkskomterist fort und fort dem Tod das Leben ent- einheitliche Lenkung des Krankentransports, mandos sind weitere Auskünfte zu erhalten. gegen. Er verliert in keiner Lage das Gleich- namentlich in besonderen Fällen, in Frage gemehr fortgedacht werden können, so sagt dies gewicht. Um allen Situationen mit Überlegen- stellt. Schon bisher wurde an vielen Orten, nanichts gegen die zentrale Bedeutung der Infan- heit begegnen zu können, hat der Infanterist mentlich auf dem Lande, der Krankentransport terie aus. Viele Siege und zahlreiche Entschei- fast alle im bürgerlichen Leben gültigen Maß- ausschließlich vom Deutschen Roten Kreuz stabe siner Umwertung unterworfen, Was den durchgeführt. Die zur Zeit noch auf diesem Gewon Sonderformationen vorbereitet und einge- Menschen in der Heimat als Entbehrung er- biet tätigen Stellen melden ihre Einrichtungen mittag unter dem Vorsitz des Duce zusammenlettet. Erzielt und ausgewertet aber wurden scheint, ist dem Frontsoldaten in seiner Ge- dem Deutschen Roten Kreuz und überführen trat, genehmigte den Haushaltsplan für 1943/44, alle Erfolge nur im Zusammenwirken mit der | nugsamkeit zur alltäglichen Selbstverständlich- auf Verlangen diese Einrichtungen für den | der Ausgaben in Höhe von 47 985 016 610 Lire keit geworden. Seine Sehnsucht, nach zwälf Krankentransport dem Deutschen Roten Kreuz Es hat seit je in der deutschen Wehrmacht | Monaten Fronteinsatz oder mehr wieder ein- gegen eine entsprechende Entschädigung, die etwas gegeben, was man mit gesundem Wett- mal die Heimat zu sehen, findet nie Ausdruck sich nach dem Reichsleistungsgesetz regelt. streit unter den einzelnen Waffengattungen in forderndem Unmut, Er trägt es mit stolzer Ebenso ist das Personal, das bisher den Kranoder mit Ehrgeiz und Stolz der verschiedenen Einsicht, daß er sein neugeborenes Schnichen kentransport durchgeführt hat, unter Wahrung

| Eingliederung in das Deutsche Rote Kreus zur | nasium Erlangen abgelegten Reifeprüfung ge- | felkamerad mit Rauchfahne hinter die russi-Verlugung zu stellen.

richtung des DRK.-Krankentransportes unverzüglich beginnen und jeweils örtlich bekannt- dieses Lebensziel erst, als der heutige Ober- flugplatz, er hatte sich durch die russischen geben, wann es den Gesamttransport übernimmt, Bis dahin ist der Krankentransport von schule Dresden eintrat. Der junge Fahnen- mit dabei beim nächsten Feindflug. den zur Zeit damit beschäftigten Stellen, denen junker sah einen langen Ausbildungsweg vor der der Wehrmacht unterstellten Teile der Polizei, des Reichsarbeitsdienstes und der Organisation Todt.

Wer will aktiver Offizier werden? Berlin, 24. Januar

Italiens Haushaltsplan 1943/44

Rom, 24. Januar

Der italienische Ministerrat, der Samstagvorbei einer Einnahme von 40 430 900 000 Lire aus-

Der erfolgreichste bayerische Jagdflieger

Oberleutnant Heinrich Setz

das Studium an verschiedenen oberfrankischen Gruppe wird mit dem EK. 2 gewürdigt. Gymnasien ließ. Er kannte jedes Dickicht, jede Lichtung seines Jagdreviers, verstand die Spuren des Wildes zu deuten und studierte und beist absolut und bedingungslos, weil er aus der geisterte sich - hier liegt eine interessante Verbindungslinie zu seinem späteren Soldaten-



und heute noch kraisen, fern der Heimat, seine Gedanken, zum Ausdruck gebracht in zahlreichen Briefen, um die jagdbaren Tiere des våterlichen Reviers. Nicht minder stark aber war Heinrich Setzs militärische Neigung, Schon während seiner Schulzeit hatte ihn die disziplinierte Kameradschaft einer nationalsozialistischen Schülerorganisation angezogen, zu einer Zeit, als deren Angehörige noch verfemt | griffen. Er rast hinzu, hält mit einer eine kurze und befeindet waren. Der von der 1935 am Gym- Abrechnung, muß aber zusehen, wie sein Stafleistete Dienst in der # und nachher im RAD. | schen Linien segelt. Bedrückt fliegt er heim. Das Deutsche Rote Kreuz wird mit der Ein- sind als Meilensteine auf dem Weg zum Berufs- aber nach ein paar Tagen erscheint der Versoldatentum anzusprechen. Erfüllung aber fand | mißte froh und munter auf dem deutschen Feldleutnant im Frühjahr 1936 in die Luftkriegs- Linien durchgeschlagen und war sofort wieder wagen und erhielt schließlich jene gründliche und umfassende fliegerische Ausbildung, die unsere Erfolge in der Luft in großem Maße erklärlich macht. Auch der damalige Leutnant Setz war in dieser Schule ein fluggewandter Pilot geworden, ein Soldat der Luft, der sich zur Jagdfliegerei entschloß; damals noch ein Jungen des Geburtsjahrganges 1925, die ak- Unbekannter unter tausend Fliegerkameraden und Erfahrung neuen Schülern mitteilte.

Ein Jäger von überragendem Format ist der | Bordwaffen in den Rumpf, die Blenheim aber Eichenlaubträger Oberleutnant Setz in des Be- stößt in eine sichtschützende Wolkenschicht griffes doppelter Bedeutung; nämlich ein ziel- hinein, Setz dem Briten nach. Eine Weile hüllt sicherer Waldmann und ein siegreicher Jagd- dichter Nebel seine Maschine ein, aber dann flieger. Schon als Bub verließ er oft das in wird es lichter, und er sieht weit unter sich seinem Heimatbezirk Kronach in Oberfran- die Blenheim davonziehen. Den steilen Sturz, ken - dort, in Gundelsdorf, ist er am 12. März das ratternde MG, auf das feindliche Objekt 1915 geboren - gelegene elterliche Forsthaus gerichtet, setzt die Blenheim in die aufspritzu Pirschgängen mit seinem Vater, dem Ober- zende See hinein von der Höhe aus fort, wo förster gleichen Namens, und wurde unter Oberleutnant Setz seine Maschine abfängt, dessen Anleitung vertraut und verbunden mit hochzieht und noch eine Ehrenrunde über dem den vielfältigen Eigenarten des deutschen in der Gleichmäßigkeit seines Wogens gestör-Waldes und Wildes. Dem Waldwerk gehörte ten nassen Element fliegt. Oberleutnant Setzs auch zum großen Teil die Freizeit, die ihm Beitrag zu den über 100 Abschüssen seiner

Wieder brausen die Maschinen der Staffel los, gegen Süden, Dänisches, friesisches, niederländisches Land zieht rasch unter den Plugzeugen dahin. Ein kurzer Zwischenlandeaufenthalt in Paris, dann geht's an die Küste. Aber nicht lange währt der angenehme Aufenthalt in einem französischen Schloß bei Tischen, ein Versetzungsbefehl ruft Oberleutnant Setz wieder als Jagdfliegerlehrer in die Gegend von Wien. Vielen jungen Flugschülern kommen an langen, anstrengenden Schulungstagen die fliegerischen Fähigkeiten des nun erfahrenen Frontfliegers zugute.

Es war am 22. Juni 1941, frühmorgens 3.20 Uhr. Da brauste Oberleutnant Setz, er war inzwischen Staffelkapitän geworden, mit seinen Jungen über die alte rumanische Grenze hinweg einem russischen Feldflugplatz zu. Schlaftrunken und verstört taumeln die Sowjets aus ihren Baracken, als die Detonationen der ersten Bomben die Luft zerreissen. MG.-Garben hageln hernieder, die Sowjets bringen keine ihrer Maschinen in die Höhe. Ruhig fliegt der Staffelführer die abgestellten Flugzeuge an. Bomben fallen, Explosionswolken schießen krachend und zischend in die Luft, Flugseugteile wirbeln umher, und ala die Staffel Richtung "Heimat" davonzieht, heben sich die traurigen Reste von fünfzig unheimlich kahlen Stahlgerüsten der feindlichen Maschinen gegen den fahl heraufdämmernden Morgen ab. Das war ein vielversprechender Anfang! Schon ein paar Tage später nimmt es der kühne Jäger mit zwölf Sowjetbombern auf, drei davon schickt er in die Tiefe. Schon verbreitet sich bei den Sowjetpiloten ein panischer Schrecken, geäußert durch unverzügliche Flucht, wenn eine Me 109 am Himmel er-Sowjets, laufen nach Osten, was die Stiefel

Das EK. I wird Oberleutnant Setz an die Brust geheftet, die Zahl seiner Fronteinsätze und Abschusse schnellt in die Höhe, und er fliegt und fliegt immer tiefer hinein in den russischen Luftraum. Einmal, als er gerade eine Rata in feindseliger Behandlung hatte, sieht er seinen Rottenführer von drei Sowjetmaschinen ange-

Am 31. Dezember 1941 erhielt der schneidige Fliegeroffizier jene hahe Auszeichnung, die er sich in ungezählten Luftkämpfen nach 41 Luftsiegen verdient hatte: das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz, Nach einem kurzen Umschulungslehrgang in Wien ging es gleich wieder an die Ostfront und diesmal in reiche Jagdgründe. Die Sowjets batten -- es war am 19. März 1942 - über Sewastopol alles aufgeboten, was Propeller hatte und fliegen konnte, und kuryten wild durch den Luftraum. So kam es, daß Oberleutnant Setz an einem Tage fünf sowjetische Bomber und Jäger erledigte. Gleich nach seinem Start kamen acht gegnerische Bomber modernster Bauart angebraust, stark von Jägern gedeckt; doch es war ein Werk von Im Juli 1940 war es für Oberleutnant Setz Sekunden, da hatte der Ritterkreuzträger zwei endlich soweit. Nachdem er für eine kurze daven den deutschen Infanteristen vor die Füße Uberfahrt über das Skagerrak noch die Flieger- gelegt. Die neue Bewaffnung der Me 109 schlug kombination mit der Schwimmweste vertauscht ein, daß es eine Pracht war. Mit den Jägern hatte, landete er bald auf einem norwegischen | hatte er schon eine härtere Arbeit. Aber nach Flugplatz. In langen Reihen standen die blit- einem zwanzig Minuten dauernden Kurvenzenden Stahlvögel der deutschen Luftwaffe kampf hatten sie den Angriffen des deutschen hereit, auch der Tommy ließ sich von Zeit zu Jagdfliegers nichts Gleichwertiges mehr entge-Zeit blicken: der nach fliegerischem Kampf- genzusetzen und hald lagen zwei weitere zererleben hungrige Offizier sah die Verwirk- schellt auf dem Boden der Krim. Schließlich. lichung seiner Wünsche in greifbare Nähe ge- gegen Abend, schickte Oberleutnant Setz noch rückt. Eine Blenheim taucht an dem durch die | eine russische Maschine in die ruhigen Wasser weist. Im Vergleich zu den Schätzungen des See begrenzten Horizont auf und interessiert eines Sees. Es war der 50.1 Dann sind die Ruslaufenden Haushaltsjahres 1942/43 ergibt sich sich anscheinend eingehend für deutsche Ver- sen eine Zeitlang zurückhaltender, sie scheinen leutnant Setz jagt ihr den eisernen Inhalt seiner | wieder das Jagdfliegerhandwerk. Wieder holt der Ritterkreuzträger fünf herunter.

> Daneben blieb Oberleutnant Setz, wenn nur immer möglich, auch seiner alten Passion, dem Waldwerk, treu. Die Hasen und Rehe der Krim machten ebenso schlechte Erfahrungen mit diesem Jäger wie die russischen Rata, der Speisesettel aber erfuhr manche freudig begrüßte Bereicherung. Aber noch schlechter erging es den Sowjetfliegern, die sich mehr oder minder freiwillig in einen Luftkampf einließen. Der ruhtgen und sachlichen Kampfestechnik des überragenden Jagdfliegers waren sie am finde doch nicht gewachsen, immer hatte er den längeren Atem, es gab oft ein erbittertes Ringen in der Luft, aber ein Sowjetpilot nach dem andern schmierte ab". Die Abschußziffer stieg auf 75 - Oberleutnant Setz erhielt am 24. Juni 1942 durch den Führer persönlich das Eichenlaub rum Ritterkreus überreicht -, schneilte weiter in die Hohe auf 100, eine mit Rauchfackeln zu Boden schießende Rata brach den Bann, der scheinbar vor dem 125, lag, und weiter stieg die nur mit dem Flugzeugpotential der Sowjets erklärhare Zahl auf [35]

Der Träger des Eichenlaubes, Oberleutnant Heinrich Setz, fliegt weiter gegen den Peind. Oft ist es ein harter, kurzer Kampl, oft ein unerbittlich langes Ringen, in dem er noch immer Kraft und Geschicklichkeit zuzusetzen hat, wenn der Gegner bereits abgespannt ist und nachiadt, jedesmal aber schlägt, wenn es einen Steger und einen Bestegten gibt, die Feindmaschine, von Kanonen und MG, getroffen, zerschellend auf die tief unter dem Kampfraum liegende Erde. Sein ausgeglichenes fliegerisches Konnen in Verbindung mit einer alles überwindenden Flugbegeisterung macht ihn zu dem Mann, dessen Namen wir nur mit stolzer Freude und begeisterter Anerkennung nennen konnen: Oberleutnant Heinrich Setz, dem erfelgreichsten hayerischen Jagdflieger!



Panzergrenadiere und # Reiter gönnen sich eine Rubspause nach erfolgreichem Kampf, in dessen Verlauf die Betschewisten völlig zerschlagen wurden. Nun int eine Stärkung bezonders wahl PK Autodoma: H-Enegatocochist Frinch (Sch.)



Ein großer Verband der Junkers-Transportflugzeuge mit neuem Nachschubmaterial für unsere in Tunccien kämpfenden Truppen PR -Aufmaltone; Kriegeleavichter Dr. Peril (Sch.).

Walter Lidl